

Pseudopropheten der Letztzeit und das Jüngste Gericht

Verkündigungsbrief vom 15.11.1992 - Nr. 45- Lk 21,5-19
(33. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 45-1992

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

In der synoptischen Apokalypse warnt Jesus die Gläubigen aller Zeiten, sich nicht irreführen zu lassen. Es gibt nur einen Messias, Jesus von Nazareth, den wahren Christus. Es werden viele auftauchen und sich als Christus bezeichnen. Sie sind es nicht. Sie lügen und verführen viele. Man soll ihren Worten auch dann nicht glauben, wenn sie von Wundern begleitet sind. Denn Satan, der Vater aller Lügen und Beschützer der Lügner, hilft seinen Dienern und Anhängern mit falschen Wundern.

Man wird sie jedoch als solche erkennen, weil sie immer mit Angst, Unruhe und Lügen verbunden sind. Sie bringen Trennung und Spaltung hervor und zerstören Freundschaft und Brüderlichkeit. Die Wunder Gottes schenken dagegen heiligen Frieden, Freude, Heil und Vertrauen. Sie führen zu heiligen Wünschen und Werken. Man muß die Art und Folgen der Wunder genau betrachten.

Wenn falsche Christusse wirken, dann hüllen sie sich in das Gewand eines Erlösers der Völker. In Wirklichkeit sind sie Raubtiere, die die Völker verderben.

- ❖ *Adolf Hitler* war ein falscher politischer Vorläufer des Antichrist, einer der Pseudochristusgestalten, der mit seinen sozialen Wundern zu Beginn seiner Herrschaft (z.H. plötzliche Beseitigung der Arbeitslosigkeit) die Massen köderte und verführte. Aber nicht die göttliche Vorsehung, sondern seine Dämonen haben ihn 12 Jahre lang vor Attentaten bewahrt, bis Gott der Herr seine Zeit und Frist beendete. Statt 1000 wurden ihm von Gott nur 12 Jahre gewährt. Gott sei Dank!

Jesus sagt, daß wir von Kriegen und Kriegsgerüchten hören, was aber noch nicht das Ende ist. Als Gläubige sollen wir nicht erschrecken, wenn Völker sich gegen Völker und Kontinente sich gegen Kontinente erheben. All das, wie auch Seuchen, Hungersnöte und Erdbeben ist noch nicht das Ende, sondern erst der Anfang der Wehen. Man wird die Christen der Drangsal überliefern und sie töten. ihnen wird man die Schuld an den Leiden der Nationen geben. Um von diesen Nöten befreit zu werden, wird man die Gläubigen verfolgen und vernichten.

Die schuldigen Menschen pflegen immer die Unschuldigen anzuklagen, Ursache der Übel zu sein, die die Sünder heraufbeschworen haben. So machte man bei den zehn römischen Christenverfolgungen die Christen für die Erdbeben und Hungersnöte verantwortlich, weil sie die heidnischen Götzen nicht verehrten und anbeteten. Gott selbst, die vollkommene Unschuld und höchste Güte, wird von den Gottlosen angeklagt, die Ursache ihrer Übel zu sein. Um seines Namens willen wird man die Christen hassen.

Satan stachelt seine Diener auf. Dadurch kommen viele zu Fall. Sie hassen und verraten einander. Falsche Propheten werden aufstehen und viele in die Irre führen. So nimmt die Gesetzlosigkeit überhand. Bei vielen erkaltet die wahre Gottes- und Nächstenliebe.

Gerettet wird nur, wer ausharrt bis ans Ende. Das Ende aber kommt erst, wenn überall das Evangelium verkündet worden ist. Auch Israel wird zum wahren Messias finden. Erst danach wird Christus als göttlicher Richter aller Lebenden und Toten wiederkommen.

- Zwei Zeichen aber gehen dem allem voraus: Das Ende des jüdischen Tempels und das Ende der Welt.
- Was Christus über das Ende des Jerusalemer Tempels vorausgesagt hat, hat sich alles wortwörtlich im Jahre 70 erfüllt. Das war in nuce die Vorwegnahme dessen, was beim Weltende geschehen wird.
- Falsche Christusse und falsche Propheten werden sich erheben und sie werden viele durch große Zeichen und Wunder vom wahren Weg abbringen. Sie werden scheinbar tröstliche und gute Lehren verbreiten, die auch die Besten verführen könnten, wenn der Hl. Geist nicht mit diesen wäre und sie aufklären würde.

Wer im Herrn bleibt, der braucht keine Angst zu haben, daß er in der Versuchung ins Verderben fällt. Wenn Jesus den Seinen die Macht gibt, über Schlangen und Skorpione zu schreiten, ohne daß sie uns schaden, dann kann uns auch der böse Feind nicht schaden. Denn wir sind eins mit Gott und wissen, daß unsere Namen im Himmel verzeichnet sind. Wir müssen allerdings im Herrn und in der Wahrheit bleiben. Er allein sagt die Wahrheit.

- Was andere über ihn sagen, sollen wir nur glauben, wenn es mit dem übereinstimmt, was der Herr selbst über sich gesagt hat.
- ❖ Wenn man hört: Er ist in der Wüste, er ist in diesem Hause, wir dürfen nicht darauf hören.

Bei seiner zweiten Ankunft wird Christus wie ein Blitz, der vom Osten ausgeht und im Westen hell aufleuchtet, über die zur Leiche gewordene Erde dahineilen, gefolgt von seinen strahlenden Engeln. Dann folgt das große Weltgericht. Zuvor werden die Sterne des Himmels herabfallen, wie ein Wind- stoß die Beeren einer überreifen Traube abschüttelt. Die Kräfte des Firmaments werden erschüttert werden. Dann wird am verdunkelten Sternenhimmel das Kreuz, das strahlende Zeichen des Menschensohnes erscheinen. Alle Völker der Erde werden wehklagen.

- Man wird Christus auf den Wolken des Himmels kommen sehen mit großer Macht und Herrlichkeit.

Seine Engel werden ernten und Weinlese halten. Sie werden den Weizen von der Spreu trennen und die Trauben in die Kufe werten. Das Menschengeschlecht wird auf der toten Erde nicht weiterbestehen. Mit Posaunenschall werden die Engel die

Auserwählten aus allen Richtungen zusammenholen. Sie werden an der Seite des göttlichen Richters sitzen und mit ihm die letzten Lebenden und Auferstandenen richten.

Werden die Menschen auf dieses Gericht vorbereitet und eingestellt sein? Nein!

- Sie werden sich verhalten wie die Menschen im Alten Bund z.Z. *Noes*. Kurz vor der großen Wasserflut aßen und tranken sie, sie heirateten und ließen sich heiraten bis zum Tag, da *Noe* in die Arche ging. Plötzlich öffneten sich die Schleusen des Himmels und alle Lebenden und alle Dinge versanken in der Flut.

Viele Menschen leben als unbußfertige Sünder in den Tag hinein. Sie denken nicht daran, wie nahe Tod und Gericht sein können. Sie mißbrauchen Gottes Barmherzigkeit: „*Später werde ich bereuen!*“ Sie werden dazu keine Zeit mehr haben und auf ewig verdammt werden an dem furchtbaren Ort, wo es nur Gotteslästerung, Tränen und Qual gibt.

- Die verworfenen Seelen werden die Hölle nur beim Jüngsten Gericht verlassen, wenn sie mit dem wiedererweckten Leib umkleidet werden beim Endgericht. Es war ja der ganze Mensch mit Seele und Leib, der auf Erden gesündigt hat. So wird auch der ganze Mensch mit Leib und Seele vor seinen Richter Jesus Christus hintreten, den er nicht als Erlöser wollte.

Alle werden beim Letzten Gericht vor dem Menschensohn versammelt werden. Erde und Meer werden die unendliche Zahl der Leiber wieder herausgeben, nachdem sie so lange im Staub waren. Seelen und Leiber vereinigen sich dann für immer.

- Und der Herr wird die Menschen dann voneinander scheiden in Gute und Böse, in die Schafe zur Rechten und die Böcke zur Linken. Die guten Werke der Liebe und Barmherzigkeit sind beim Vollzug dieses Gerichtes als maßgebend geoffenbart worden.

Gehen wir heute auf dem geraden Weg selbstloser Gottes- und Nächstenliebe voran. Dann brauchen wir keine Angst vor dem Gericht Gottes zu haben. Bleiben wir auf dem eucharistischen, marianischen und papsttreuen Weg der Kirche Jesu Christi. Dann werden wir durch alle Versuchungen dieser Zeit hindurch das göttliche Gericht bestehen können.